

A5 Lokstedt und Stellingen: die Urbanisierungszone

Gremium: Kreisvorstand Eimsbüttel

Beschlussdatum: 05.11.2018

Tagesordnungspunkt: 3. Debatte und Beschlussfassung des Programmes zur Bezirkswahl 2019

Text

710 Die Stadtteile Lokstedt und Stellingen bilden im Bezirk Eimsbüttel den
711 Übergangsbereich zwischen dem hoch verdichteten Kerngebiet und den weitläufigen
712 äußeren Stadtteilen. Die Bebauung in dieser so genannten Urbanisierungszone ist
713 vielfältig, dazu prägen sowohl Grünflächen als auch große Verkehrsachsen und
714 große Arbeitgeber*innen wie der NDR, Beiersdorf und NXP das Bild.

715 Das Thema Nachverdichtung beschäftigt die Menschen in diesen Stadtteilen und hat
716 gleichzeitig für viele neue Bewohner*innen gesorgt, die sich versorgen und
717 fortbewegen wollen. Um dafür nicht immer auf das Auto angewiesen zu sein, müssen
718 gerade hier alternative Angebote entstehen. Die Wege sind in der Regel so kurz,
719 dass man das Fahrrad nehmen oder zu Fuß gehen kann. Vor allem die Magistralen
720 bieten hervorragende Gegebenheiten für einen leistungsfähigen und schnellen
721 ÖPNV, andererseits aber auch Möglichkeiten einer Verdichtung, bei denen die
722 Menschen im Zentrum stehen. Und es gibt ein großes Potential für Carsharing-
723 oder StadtRAD- Angebote.

724 Die zunehmende Dichte erhöht das Bedürfnis und die Notwendigkeit eines
725 Ausgleichs, insbesondere in Form von Grün- und Erholungsflächen oder
726 Spielplätzen, die gleichzeitig attraktive Freizeitmöglichkeiten bieten. Mit der
727 Grünachse aus Richtung Niendorfer Gehege, die in der Urbanisierungszone vor
728 allem durch den Stadtpark Eimsbüttel weitergeführt wird, besteht bereits ein
729 vielfältiges Angebot, das wir weiter ausbauen wollen. Außerdem verfolgen wir das
730 Ziel, die bestehenden Grünflächen besser miteinander zu verknüpfen, um so
731 durchgehende Grün- und Erholungsbänder zu schaffen.

732 Stellingen und Lokstedt ist gemein, dass sie kein richtiges Zentrum aufweisen.
733 Während sich dies in Stellingen durch den Bau der Neuen Mitte künftig ändert,
734 laufen in Lokstedt noch die diesbezüglichen Überlegungen. Wir unterstützen
735 beides nach Kräften und verfolgen dabei vor allem das Ziel, dass die Menschen in
736 den Stadtteilen mitreden und -gestalten können. Denn trotz ihrer städtebaulichen
737 Vielfältigkeit besteht in beiden Stadtteilen der Urbanisierungszone eine gute
738 Gemeinschaft der dort lebenden Menschen. Um die weitere Entwicklung zwischen
739 Verdichtung und der Schaffung zusätzlicher Angebote zur Versorgung und Freizeit
740 zu gestalten, wollen wir immer die Bevölkerung vor Ort einbeziehen und die schon
741 vorhandenen Netzwerke und Institutionen stärken.

742 Ein großes gemeinsames Problem von Lokstedt und Stellingen (und dem südlichen
743 Niendorf) ist der Fluglärm.

744 Der Flughafen in Hamburg ist einer der ganz wenigen innerstädtischen
745 Großflughäfen in Deutschland. Überall sind Umweltstandards zum Schutz der
746 Menschen gestiegen – die Regelungen des Hamburger Flughafens stammen allerdings
747 noch aus dem Jahr 1971. Die bestehende Betriebszeit des Flughafens „Helmut
748 Schmidt“ von täglich 17 Stunden und die verspäteten Starts und Landungen
749 zwischen 23.00 und 24.00 Uhr an mittlerweile 90 Prozent der Tage stören die
750 Nachtruhe von zigtausenden Eimsbüttler*innen. Unsere Forderung nach 8 Stunden

751 Nachruhe erhalten wir aufrecht. Schon die Einhaltung der bestehenden Regelungen
752 bei Betriebszeiten und Bahnbenutzungsregeln (keine Starts über Eimsbüttel,
753 Nachruhe ab 22.00 Uhr) wäre ein Gewinn für viele Eimsbütteler*innen. Zwei
754 Punkte werden wir als erste Schritte entschieden weiterverfolgen: 1. Die Nutzung
755 der Verspätungsregelung für die Zeit zwischen 23.00 bis 24.00 Uhr muss derart
756 gestaltet werden, dass den Fluggesellschaften keinesfalls ein ökonomischer
757 Vorteil aus der Inanspruchnahme entsteht. 2. Die Einhaltung der
758 Bahnbenutzungsregeln muss rigide verfolgt werden. Der Flugplan (sprich die
759 Vergabe der Start- und Landezeiten) muss auf die Regeln abgestimmt werden und
760 nicht umgekehrt.

Unterstützer*innen

Till Steffen (Vorstand Eimsbüttel); Miriam Putz (Vorstand Eimsbüttel); Gordon Isler (Vorstand Eimsbüttel); Nina Schübel (Vorstand Eimsbüttel); Sebastian Dorsch (Vorstand Eimsbüttel); Gabriela Küll (Vorstand Eimsbüttel); Robert Klein (Vorstand Eimsbüttel); Katharina Hinte (Vorstand Eimsbüttel); Aramak Erk (Vorstand Eimsbüttel); Lisa Kern; Ali Mir Agha; Philip Engler; Fabian Klabunde; Dietmar Kuhlmann; Falk Schmidt-Tobler